

LANIUS – Quo vadis?

Unter diesem Stichwort stand die ganztägige LANIUS-Klausur am 19.11.2011 im Bootshaus Spratzern. Was wurde aus den einstigen AGAVN der frühen 90er Jahre? Vor mehr als 20 Jahren wurde aus einer kleinen Gruppe vogelkundlich Interessierter die Arbeitsgemeinschaft für Avifaunistik und Naturschutz (AGAVN) gegründet. Schnell bemerkten die Beteiligten, dass man schützerisch tätig werden müsse, wolle man nicht das verlieren, was einem am Herzen liegt. Und so wurde kurzerhand der Verein FG LANIUS gegründet. Heute, nach über 20 Jahren hat sich Vieles verändert. Sowohl LANIUS intern als auch extern. Schwere Einschnitte machten die Abgänge von prägenden Persönlichkeiten wie Andreas Wenger, Günther Geppl, Christian Steinböck und anderer. Neue Personen füllten die Lücken, teilweise mit anderen Kompetenzen und Vorstellungen. Außerhalb von LANIUS wurde währenddessen der Natur immer weiter zugesetzt, Lebensraum vernichtet und Arten verschwanden. Die Landesnaturschutzabteilung stellte sich wider aller Hoffnung als unzuverlässiger Partner heraus, und stellt heute leider eher ein Hindernis als eine Unterstützung in Sachen Naturschutz dar. Auf der anderen Seite konnte durch die EU LIFE-Projekte viel erreicht und viel geschützt werden. Unserem Verein als Partner dieser LIFE-Projekte fielen bis dato mehr als 27 ha Grund fast kostenlos zu. Nachteil: der anfallende Pflegeaufwand bindet ohnehin schon knappe Ressourcen. Womit ich beim Kernproblem unseres Vereines angekommen bin: mit über 200 Mitgliedern hat unser Verein zwar eine stimmungsgewaltige Größe erreicht, doch bündelt sich die Last der zeitintensiven ehrenamtlichen Vereinstätigkeiten auf knapp 15 Personen.

Hauptproblem fehlende zeitliche Ressourcen

Die enorme Menge an Aufgaben führt die Beteiligten an die Grenze des ehrenamtlich



Der LANIUS-Vorstand. Foto: M. Braun

Machbaren, Überlastungen sind vorprogrammiert. Jeder von uns so geliebten faunistischen Tätigkeit geht stundenlanges Nacharbeiten am Computer einher: Berichte, Artenlisten, Briefe an Verantwortliche, Presseaussendungen,... um nur einige zu nennen. Das Fehlen eines fix Angestellten, welcher die ungeliebten administrativen Arbeiten übernimmt, wird zwar in den letzten Jahren immer deutlicher, wird aber auch in Zukunft nicht finanzierbar sein. Hoffnung gibt unser Nachwuchs im Vorstand und wissenschaftlichen Beirat, der zunehmend Aufgaben übernimmt. Gemeinsam mit der laufenden, sehr positiven Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund NÖ sollte das wieder Ressourcen für andere Tätigkeiten freispielen. Mit solchen Tätigkeiten sind zum Beispiel die Leitung von Projekten und die Betreuung unserer Grundstücke gemeint. Bei beiden Tätigkeitsfeldern konnten wir bei der Klausur strukturelle Defizite erkennen, welche nun durch genaue Vorgaben ausgemerzt werden sollen.

Notwendigkeit von Spendenaufrufen

Ein weiteren Diskussionspunkt stellte die finanzielle Lage des Vereines dar: in den letzten 15 Jahren rann jährlich etwas mehr Geld in die LANIUS-Kassa als verbraucht wurde. Durch öffentliche Vereinsförderungen, Projekte (die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Projekte verzichten im Normalfall auf

Spesenabgeltung, sodass alles dem Verein zugute kommt), Mitgliedsbeiträge und Spenden fördernder Mitglieder konnte eine solide Rücklage geschaffen werden. Doch das Blatt hat sich nun gewendet: gestrichene Förderung durch das Land und weniger Einnahmen durch Projekte stehen Mehrausgaben durch Grundstücksankäufe und Abgeltungen an externe Mitarbeiter (LANIUS-Klage bezüglich GÜPL bei der EU) gegenüber. Die schrumpfenden Rücklagen bedingen die Notwendigkeit, nach einigen Jahren wieder einmal Spendenaufrufe durchzuführen. Ich würde Sie bitten, diese nicht in den Mistkübel zu werfen, sondern ernsthaft über eine Zuwendung an unseren Verein nachzudenken.

Eine schnelle Entscheidung, die Feuchtwiese am Seiberer zu kaufen, war die rechtzeitige Rettung für dieses Naturjuwel (siehe Bericht in dieser LANIUS-Info). Weitere ähnliche Rettungsaktionen werden in Zukunft ausschließlich dann möglich sein, wenn genug Spenden das budgetäre Loch in der LANIUS-Kassa wieder füllen.

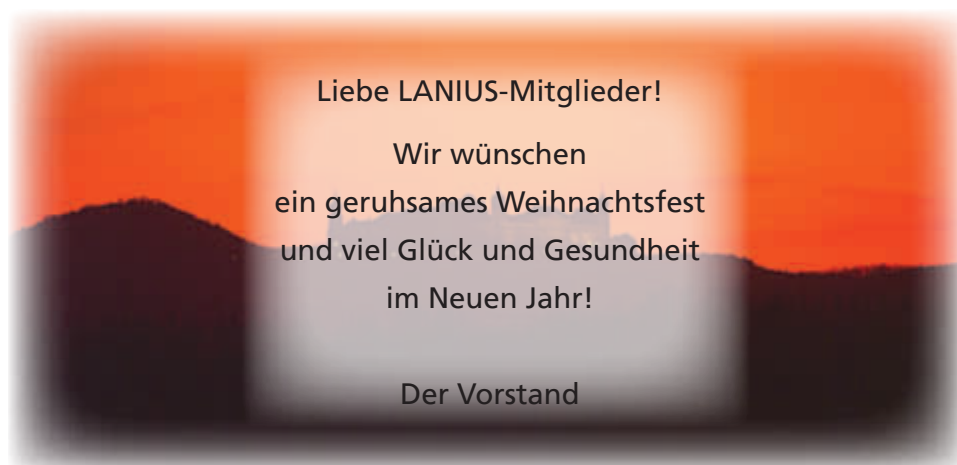
Mitgliederwerbung als prioritäres Ziel

Ein weiterer Diskussionspunkt war die Zukunft unseres Vereines. Es stießen zwar einige junge Leute zum LANIUS-Team und geben Grund zur Hoffnung, doch darf das nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, dass der breite Nachwuchs fehlt. Noch sind wir nicht ganz schlüssig, wie wir

dieses Defizit beseitigen können. Moderne Kommunikationsmedien wie Facebook öffnen das Tor zur Jugend, doch wer von uns kann diese Schalthebel bedienen? Für uns bleibt noch immer der persönliche Kontakt zu jungen Menschen das Instrument der Wahl, Naturschutz vorleben und erleben lassen. Möglicherweise eine Chance für die Lehrpersonen unter uns? Auch hier sind alle 200 Mitglieder zur Teilnahme aufgerufen. Erzählen Sie Ihren Kindern, Enkeln und anderen Verwandten von LANIUS. Nehmen Sie sie auf Exkursionen und Biotopeinsätze mit oder gehen Sie einfach mit Ihnen in die Natur zur Beobachtung. Vielleicht findet doch der eine oder andere – so wie ich vor 20 Jahren – die Liebe zur Natur und den Weg zu LANIUS. Denn die Mitglieder sind die Wurzeln eines jeden Vereines. Auf diesem Weg möchte ich auch ein Dankeschön an all jene richten, welche uns jahrelang die Treue halten, welche zu Biotopeinsätzen oder Vereinsveranstaltungen kommen oder auch nur durch ihre Mitgliedschaft den Verein ideell oder durch Spenden stärken.

Denn trotz all der aufgelisteten Probleme, eines ist bei unserer Klausur ganz klar hervorgestrichen worden: LANIUS ist im regionalen Naturschutz durchaus bedeutend, hat einige Erfolge vorzuweisen und sich einen angesehenen Namen in der Region verschafft, und das soll noch lange so bleiben.

Markus Braun



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [20_03-04](#)

Autor(en)/Author(s): Braun Markus

Artikel/Article: [LANIUS - Quo vadis? 14-15](#)